



# ANIKI BÓBÓ – RAUS BIST DU

Portugal 1942, 84 Minuten, Schwarzweiß

Regie: Manoel de Oliveira

mit: Horácio Silva, Fernanda Matos, António Santos, Armando Pedro

empfohlen ab 7 Jahren

portugiesische Originalfassung, deutsch eingesprochen

Autorin: Dr. Martina Lassacher

## Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 27. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaaes beginnt und beim Verlassen desselben aufhört.

Alle Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere kleinsten ZuschauerInnen zeigen wir die Filme WER? Und FRÖSCHE UND KRÖTEN.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind FAMILIE WEIHNACHT, EIN PFERD FÜR WINKY, ANIKI BÓBÓ – RAUS BIST DU und ZUGVÖGEL.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung "dazu zu denken", ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden.

In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehene Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen KRÄHENEIER, DAS LIED DES MEERES, PELÉ PINGUIN KOMMT IN DIE STADT, REGENBOGEN und OPERATION ARKTIS diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten. Die Filme, die wir für diese Altersstufe in diesem Jahr verstärkt anbieten, sind der Dokumentarfilm BALLETT BOYS sowie DAS MÄDCHEN WADJDA, KONFETTIERTE, DER NEUE und MEINE KLEINE SCHWESTER.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe angepasst. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer

Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Aspekte zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern selbst alles noch aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen nur als Anregung verstanden werden wollen. Wir liefern einen Leitfaden dafür, wie man mit Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden. Wichtig ist, dass die Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Sie finden deshalb immer Einstiegsfragen vor. Fotogramme dienen der Erinnerung an den Film und der besseren Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

*"Aniki Bóbo – du bist ein Gendarm, du bist ein Räuber!"*

## Zum Inhalt

Carlitos ist in Teresinha verliebt und setzt alles daran, sich ihre Gunst zu erwerben. Sogar eine Puppe stiehlt er und klettert in der Nacht über die Dächer Portos, um sie seiner Angebeteten zu überreichen. Aber Carlitos hat einen starken Konkurrenten in der Kinderbande: Eduardo, der gewandter und weniger schüchtern ist als er. Die Rivalität zwischen den beiden schaukelt sich immer mehr hoch. Als Eduardo beim Spielen fast von einem Zug überrollt wird, machen die Kinder Carlitos dafür verantwortlich.

Der erste Spielfilm des großen portugiesischen Regisseurs Manoel de Oliveira gilt als Beginn des Neorealismus und ist ein kleines Juwel der europäischen Filmgeschichte. Er ist aber auch ein klassisches Beispiel für einen Kinderfilm, bei dem Erwachsene (fast) keine Rolle spielen.

### Aufgabe vor dem Film:

- *Im Film spielt eine Puppe eine wichtige Rolle. Achtet darauf, wann sie vorkommt und was mit ihr im Lauf des Films geschieht.*

## Ein Klassiker des Neorealismus

- *Ist euch in dem Film etwas aufgefallen, was anders ist als in Filmen, die ihr schon kennt?*
- *Wie war das mit der Farbe und mit dem, was gesprochen wurde?*
- *War die Geschichte ähnlich wie die Geschichten, die ihr aus dem Kino kennt?*

ANIKI BÓBO ist ein Film aus dem Jahr 1942. Das ist über 70 Jahre her – damals waren manche Großeltern der Kinder in der Klasse so alt wie die Kinder im Film. 1942 gab es zwar schon den Farbfilm, aber ein großer Teil der Kinofilme wurde noch immer in Schwarzweiß gedreht.

Auch war der Tonfilm noch gar nicht so alt (13 Jahre), die Tontechnik noch lange nicht so gut wie heute, und es gibt in diesem Film immer wieder lange Passagen, wo die Bilder für sich allein sprechen und die Musik noch eine wichtige dramatische Rolle spielt. Das erinnert oft an die Zeit, als Filme noch stumm waren und im Kino ein oder mehrere Musiker saßen, die romantische, traurige, fröhliche oder spannende Momente mit ihrer musikalischen Begleitung unterstrichen. Gleichzeitig geht es in Sequenzen, wo die Kinder baden oder Räuber und Gendarm spielen, mehr um die allgemeine Darstellung der Atmosphäre der abgebildeten Epoche und weniger um die Darstellung von Einzelschicksalen – auch das wird durch das Fehlen von Dialogen und den Einsatz der Musik vermittelt.

ANIKI BÓBO gilt als der erste Film des Neorealismus, der als filmische Bewegung hauptsächlich in Italien verankert war. Ab 1943 begannen Regisseure wie Roberto Rossellini, Lucchino Visconti oder Federico Fellini Filme zu machen, die die ungeschminkte Wirklichkeit zeigen sollten, das Leiden unter der faschistischen Diktatur Mussolinis, die Armut und die Unterdrückung des einfachen Volkes. Der französische Philosoph und Filmtheoretiker Roland Barthes bezeichnete den Neorealismus in erster Linie als "moralischen Begriff, der genau das als Wirklichkeit darstellt, was die bürgerliche Gesellschaft sich zu verbergen bemüht." Dass Manoel de Oliveiras Film in diesem Zusammenhang 1942 wenig Beachtung fand, hat unter anderem mit der Randlage Portugals und dem Ausbleiben eines kommerziellen Erfolges des Filmes zu seiner Zeit zu tun.

Man soll jetzt natürlich Volksschulkindern nicht die Bewegung des Neorealismus in dieser für sie kaum verständlichen Art erklären. Was man jedoch schon tun kann, ist, sie darauf hinzuweisen, dass es hier nicht darum geht, Geschichten zu erzählen, die "größer als das Leben" sind, sondern darum, den Alltag von Kindern in einer Zeit darzustellen, als großes Taschengeld ein unerreichbarer Traum und Räuber und Gendarm das beste Spiel aller Zeiten waren. Schließlich ist diese Darstellung nicht weit entfernt von dem, was "unsere" Großeltern in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg bei uns als Kinder erlebt haben.

- *Der Film, den ihr gerade gesehen habt, gilt heute als "Klassiker" der Filmgeschichte. Könnt ihr euch unter dem Namen etwas vorstellen?*

Eigentlich ist dieser Begriff "klassisch" im Zusammenhang mit Film oder anderer Kunst ziemlich problematisch, denn niemand kann sich so wirklich etwas darunter vorstellen, und die Meinungen darüber, was jetzt ein Klassiker ist und was nicht, gehen auseinander. Im Zusammenhang mit Film ist klassisch unter anderem etwas, dem es nachzuahmen gilt, das zitiert wird, oder auf das man sich beruft. Wenn man den Begriff im Alltag verwendet, meint man oft etwas, das traditionell, mustergültig, perfekt und unabhängig vom bestehenden Zeitgeist ausgeführt ist. Aber wie kann man das Kindern erklären?

Klassisch ist etwas, was sich nicht nach der Mode richtet. Man kann das gut mit Farben erklären: in einem Jahr ist orange das, was jeder trägt, im nächsten Jahr blau und im übernächsten Jahr rosa oder grün. Aber mit schwarz ist man immer richtig angezogen, wenn es darum geht, eine gute Figur zu machen, sei es im Theater, bei einer Hochzeit oder beim Maturaball. Ein schönes schwarzes Kleid oder einen schwarzen Anzug kann man viele Jahre lang immer wieder zu den gleichen Anlässen tragen. Ähnlich verhält es sich mit Klassikern, wenn es um Film geht: sie erzählen von Dingen, die nicht nur heute gelten, sondern schon gestern gegolten haben und morgen immer noch gelten werden.

- *Worum geht es in diesem Film? Wenn ihr ihn mit zwei, drei Sätzen beschreiben müsstet, was würdet ihr sagen?*

Carlitos ist in Teresinha verliebt, die sich aber auch mit Eduardo abgibt, der ebenfalls an ihr interessiert ist. Der Film erzählt eine einfache Liebesgeschichte (oft als "Boy meets Girl" bezeichnet) – ein klassisches Grundthema für Film und Literatur. Von diesen Grundthemen gibt es nicht viele: Liebe, Macht, Alter und Tod. Alles andere wie Freundschaft, Eifersucht, Unterdrückung, Trauer und Leid, Einsamkeit und mehr lässt sich im Grunde davon ableiten. Die Liebesgeschichte als überzeitliches Thema können Kinder verstehen, denn sie haben sie vielleicht selbst schon erlebt, so jung sie auch sein mögen, oder kennen sie zumindest aus ihrer bisherigen Medienerfahrung.

- *Worum kann es in Filmen noch gehen? Versucht, euch vorzustellen, worüber man eine Geschichte erzählen könnte.*

## Die Puppe oder wie man eine Geschichte klassisch erzählt

- *Was passiert mit der Puppe im Film?*
- *Wo befindet sie sich zu Anfang und welche Bedeutung hat sie für Teresinha und Carlitos?*
- *Was geschieht mit der Puppe weiterhin und wo befindet sie sich am Schluss?*
- *Was ist dazwischen geschehen?*

Die Puppe spielt im Film eine wichtige dramaturgische Rolle. Sie steht im Schaufenster des Krämerladens, an dem die Kinder täglich vorbeigehen oder -laufen. Es ist offensichtlich, dass Teresinha die Puppe gefällt. Als Carlitos das bemerkt, sinnt er nach Mitteln und Wegen, Teresinha die Puppe zu schenken, aber das Geld dazu hat er nicht. Sein Freund der Knirps möchte ihm helfen, doch auch seine Ersparnisse reichen nicht aus, um die Puppe zu kaufen. Schließlich stiehlt Carlitos die Puppe aus dem Schaufenster und schenkt sie Teresinha mit der Lüge, dass er sie von seinem Ersparten gekauft hat. Seinem Ziel, Teresinha für sich zu gewinnen, scheint er damit sehr nah.

Damit ist die Geschichte jedoch nicht zu Ende. Der Krämer bemerkt den Diebstahl, hat die Kinder generell in Verdacht und beginnt, sie etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Weil er sie fortan beobachtet, beobachtet er auch die Situation, bei der Eduardo schwer verunglückt. Aus seinem Blickwinkel kann er deutlich erkennen, dass Carlitos Eduardo nicht gestoßen hat, wie die anderen Kinder annehmen, und kann so die Sache aufklären. Carlitos gibt die gestohlene Puppe voll Reue zurück und entschuldigt sich. Aber der Krämer schenkt sie Teresinha von sich aus und lässt Carlitos den Überbringer sein.

- *Welche Personen kommen im Film vor und wie stehen sie zueinander?*
- *Wer ist eurer Meinung nach der Held der Geschichte und was ist seine Aufgabe?*
- *Was steht seinem Erfolg entgegen? Welche Widerstände hat er und wie kann er sie überwinden?*
- *Macht Carlitos im Film eine Wandlung durch? Wenn ja, welche?*
- *Wie geht es ihm dabei, dass er die Puppe gestohlen hat?*

ANIKI BÓBÓ ist auch deshalb ein klassischer Film, weil seine Geschichte nach klassischen Erzählmustern aufgebaut ist. Der Held (Carlitos) möchte etwas haben, was er nicht hat (Ziel), und muss Mittel und Wege finden, es zu erlangen. In diesem Fall ist das Ziel die Zuneigung Teresinhas, die er durch das Geschenk der Puppe (Mittel) zu gewinnen hofft. Aber Carlitos hat einen klassischen Gegenspieler (Eduardo). Er ist wortgewandter und stärker als Carlitos und kann daher zu Anfang bei Teresinha erfolgreich punkten. Gleichzeitig hat unser Held aber auch klassische Mitspieler oder Helfer (sein Freund, den alle "Knirps" nennen, und der Krämer, der ein großes Herz für Kinder hat).

Wie in allen klassischen Geschichten, macht Carlitos als Held auf dem Weg zu seinem Ziel durch die Prüfungen und Widerstände, die er überwinden muss, eine Wandlung durch. Dass er die Puppe gestohlen hat, macht ihm so schlimme Gewissensbisse, dass er danach ständig Angst hat, von der Polizei aufgegriffen zu werden, und nachts vor bösen Träumen nicht ruhig schlafen kann. Dass er von den anderen Kindern verdächtigt wird, Eduardo den Bahndamm hinuntergestoßen zu haben, erscheint fast wie eine natürliche Strafe für die Tat, die er begangen hat. In seiner verzweifelten Situation ist es ausgerechnet der Bestohlene, der ihm hilft. Dadurch erfährt Carlitos eine Läuterung. Er erkennt, dass es falsch war, die Puppe zu stehlen, gibt sie zurück und entschuldigt sich. Genau dadurch wiederum gewinnt er am Ende Teresinhas Herz.

## Bilder ohne Worte



- *Seht euch diese drei Bilder an. Es sind Bilder aus einer Szene im Film, wo ohne viele Worte sehr viel gesagt wird. Was könnt ihr aus diesen Bildern ablesen?*

Fotogramme dienen dazu, sich an bestimmte Situationen des Filmes zu erinnern, und gleichzeitig kann man ganz konkret filmanalytisch damit arbeiten. Es ist auch denkbar, dass man sich diese Fotogramme mit den Kindern schon vor dem Kinobesuch anschaut und sie erraten lässt, worum es in dieser Sequenz geht. Dadurch wird die Aufmerksamkeit für die Bildsprache geschärft. Außerdem haben Kinder große Freude daran, etwas wieder zu erkennen, woran sie zuvor "gearbeitet" haben.

Dass Teresinha gerne die Puppe hätte, die in der Auslage steht, kann man aus ihrer Haltung, ihrem Blick und ihrem verträumten Lächeln unschwer erkennen. Dass Carlitos wiederum mehr an Teresinha interessiert ist, ist in der Großaufnahme seines Gesichtes sonnenklar. Die Geste wiederum, mit der Teresinha ihm über sein Gesicht streicht, spricht immerhin dafür, dass sie ein gutes Herz hat und Carlitos in irgendeiner Form zugetan ist.

- *Was kann man an der Haltung, am Blick und am Lächeln Teresinhas erkennen?*
- *Was könnt ihr aus dem Blick und dem Lächeln herauslesen, mit dem Carlitos Teresinha bedenkt?*
- *Was geht aus der Geste hervor, mit der Teresinha Carlitos über das Gesicht streicht? (es handelt sich um das verletzte Auge, dass er sich im Kampf mit Eduardo eingeheimst hat)*